



# Drohendem Futtermangel mit eigenen Futterreserven begegnen

Eine Ergänzung zur Podcast Serie sowie zur Broschüre „Klimawandel-Anpassung“ der HBLFA-Raumberg-Gumpenstein

Ing. Reinhard Resch  
[reinhard.resch@raumberg-gumpenstein.at](mailto:reinhard.resch@raumberg-gumpenstein.at)  
HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
Institut für Pflanzenbau und Kulturlandschaft  
Irdning-Donnersbachtal



# Quellen von Ertragseinbußen bei Grundfutter

- **Pflanzenbestand** nicht resilient
- **Fehler im Grünland-/Futterbaumanagement**
  - Bewirtschaftungsintensität nicht standortangepasst
  - Düngung nicht bedarfsgerecht oder ungünstige Wirksamkeit
  - Fehlende/Falsche Pflegemaßnahmen
- **Temperaturerhöhung** als Klimawandelfolge
- **Trockenheit** in der Vegetationsperiode, speziell Frühjahr und Sommer
- **Hagelschlag** mit hohem Zerstörungspotenzial
- **Überflutung** mit Totalverlust der Ernte und Folgeschäden



## Ertragsverluste bei Grünlandbeständen

Beobachtungszeitraum 2002-2019 an bis zu 27 Standorten in Österreich (Projekt DW-NET)

Klimalagen	feucht/kalt	feucht/warm	trocken/kalt	trocken/warm
TM-Ertrag (dt/ha u. Jahr)	81,7 <sup>b</sup>	97,9 <sup>a</sup>	70,5 <sup>c</sup>	81,2 <sup>b</sup>
Relativertrag	100	119,8	86,3	99,4

### Trockenjahr 2003

Klimalagen	feucht/kalt	feucht/warm	trocken/kalt	trocken/warm
TM-Ertrag (dt/ha u. Jahr)	89,6 <sup>a</sup>	81,4 <sup>b</sup>	57,3 <sup>c</sup>	48,3 <sup>d</sup>
Relativertrag	100	90,8	63,9	53,9
Vergleich zu 2002-2019	+ 9,7 %	- 16,9 %	- 18,7 %	- 40,5 %

# Futtermaterial aus Eigenproduktion anlegen

- Risikoabschätzung Futterknappheit am Betrieb
  - Häufigkeit des Auftretens von Futterknappheit bewerten → Risiko abschätzen
  - Maßnahmen zur Reduktion des Risikos anwenden
- 20 % Futtermaterial anstreben!
  - Im Gunstjahr anlegen, damit Sicherheit für 2 bis 3 Monate Fütterung gegeben ist!
  - Vorrat innerhalb von 2 Jahren verfüttern, weil Qualität durch Lagerung abnimmt
- Lagerraum für Vorräte schaffen
  - Überlegung: Heuballen brauchen je kg TM weniger Raum
- Tierbestand vs. Ertrag wirtschaftseigenes Grundfutter
  - Größe Tierbestand eher auf ein unterdurchschnittliches Futterjahr auslegen
  - Bei Futterknappheit rechtzeitig Bestand abstocken, bevor die Viehpreise verfallen



Futtermaterial aus Eigenproduktion machen Sinn!

## Potenziale in der Futtererzeugung ausschöpfen

- Angepasste Pflanzenbestände sind ertragssicherer
- Höhere Biodiversität im Grünland erhöht Resilienz
- Einsatz trockentoleranter Arten und Sorten
- Bodenschutz/-schonung
  - Ballonreifen mit reduziertem Reifendruck von 0,6 bis 0,8 bar
  - Reduktion der Achslasten → bessere Wasserverfügbarkeit durch weniger Verdichtung
- Rechtzeitige Pflegemaßnahmen anwenden
  - Narbenschäden → Nach-/Übersaat von Qualitätssaatgut im Spätsommer



**Boden schützen und nicht über Standortpotenzial bewirtschaften!**

## Verluste in der Futterwirtschaft reduzieren

- Ernte (Vermeidung Atmungs-, Auswaschungs-, Rech- und Bröckelverluste)
  - Schonender, richtiger Technikeinsatz, speziell bei Leguminosen und Kräutern
- Futterkonservierung unter Einhaltung der Regeln!
  - Optimalen TM-Gehalt anstreben (Silage 30-40 %; Heu > 86 % innerhalb 4 Tagen)
  - Schnelle Milchsäuregärung fördern (Einsatz von Silierhilfsmitteln überlegen)
- Richtige Lagerung der Futterkonserven
  - Sachgemäße Einlagerung im jeweiligen System und ausreichend Lagerdauer
  - Fernhaltung von Lagerschädlingen und Vermeidung Folienbeschädigung bei Silos
- Gute Futterentnahme und -vorlage reduziert Futterreste
  - Ausreichend Vorschub bei Silagen → Schutz vor Nacherwärmung
  - Täglich frisches Futter vorlegen, um Futterverderb und Futterreste zu vermeiden!



Vermeidbare Verluste durch gutes Management auf ein Minimum reduzieren!

## Zwischenfrüchte vom Acker als Futterlieferant

- Winterungen mit Ertragspotenzial
  - Getreide (Grünroggen, Triticale) → Getreide GPS mit Ertrag von 3 bis 4 t TM/ha
  - Getreide + Untersaat → guter Ertrag im Frühjahr, Folgenutzung der Untersaat
- Einjährige Futtermischungen
  - Landsberger Gemenge
  - Kleegrasmischungen
  - Abfrostende Kulturen wie Westerwoldisches Raygras
- Schnelle luftdichte Versiegelung mit Standardverfahren
  - Flachsilo: Wandfolie + Unterziehfolie + Silofolie + Schutzgitter
  - Pressballen: 6-lagig, 8-lagig bei TM-Gehalten > 45 %



**Fütterungs- und Siliereignung von Zwischenfrüchten beachten!**

## Andere Möglichkeiten

- Versicherung von Pflanzenbeständen
  - Gegen Hagel bei Mais bzw. Trockenheit bei Grünland
  - Schaden kann zu Futtermangel führen → Geld der Ausschüttung für Futterzukauf
  - Rechtzeitig um Futterlieferanten kümmern
- Bewässerung von Kulturen
  - Wasserrechte müssen dafür gesichert sein
  - Dient primär der Eindämmung von Ertragsverlusten
  - Kostenintensiv, daher auf Wirtschaftlichkeit zu kalkulieren!



Fotos: Resch

In Risikogebieten mit häufigem Futtermangel wäre eine Versicherung sinnvoll!



# Drohendem Futtermangel mit eigenen Futterreserven begegnen

Eine Ergänzung zur Podcast Serie sowie zur Broschüre „Klimawandel-Anpassung“ der HBLFA-Raumberg-Gumpenstein

Ing. Reinhard Resch  
[reinhard.resch@raumberg-gumpenstein.at](mailto:reinhard.resch@raumberg-gumpenstein.at)  
HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
Institut für Pflanzenbau und Kulturlandschaft  
Irdning-Donnersbachtal

